

22. 4. 1955

Herrn
Oberst a. D. von Gersdorff

Kr/mü.

C e l l e
Ernst-Meyer-Allee 23



Sehr verehrter Herr Oberst!

Ihre Anschrift verdanke ich Ihrem in München wohnenden Herrn Bruder. Darf ich mir die Frage erlauben, ob Sie in folgender Angelegenheit zu einer Auskunft in der Lage wären?

Ist Ihnen etwas darüber bekannt, ob die Erklärung des Generalfeldmarschalls von Mackensen über den Tod der Generale von Schleicher und von Bredow vor der "Vereinigung Graf Schlieffen" am 28. Februar 1935 vor ihrer Abgabe oder doch hinsichtlich ihres (in dem vervielfältigten Bericht wiedergegebenen) Wortlauts mit Hitler abgestimmt war? Haben Sie vielleicht erfahren, wie Hitler auf die Erklärung reagiert hat? Die Verbreitung in der vervielfältigten Form kann schwerlich ohne seine Kenntnis erfolgt sein. Meissner bemerkt in seinen Memoiren, Seite 373: "Die Verbreitung der Ansprache wurde von Göring sofort verboten; nur einem kleinen Kreise politischer Persönlichkeiten konnten Schreibmaschinendurchschläge dieser Ansprache Mackensens zugestellt werden. Hitler wurde sie durch Blomberg vorgelegt, sie erzürnte ihn gewaltig, sonst aber reagierte er in keiner Weise darauf." Diese Angaben sind wohl kaum völlig zutreffend. Das Verbot Görings könnte sich wohl nur auf eine öffentliche Verbreitung der Erklärung bezogen haben. Aus Meissners Bemerkung geht auch nicht klar hervor, ob der Wortlaut von Blomberg Hitler erst nachträglich vorgelegt worden ist. Trifft es schliesslich nach Ihrer Kenntnis der Dinge zu, dass der Erklärung "eine inoffizielle ehrengerichtliche Nachprüfung" des Falls vorausging? Bezieht sich die Bemerkung

in dem Bericht der "Vereinigung Graf Schlieffen" über die Mitgliederversammlung vom 28. 2. 35, dass "sinnentstellende Missdeutungen" über den persönlichen Zusatz Mackensens zu der Erklärung über Schleichers und Bredows Tod (dass sie nämlich "ohne Verletzung ihrer Ehre auf einem Schlachtfelde gefallen seien, auf das sie ihr Geschick geführt habe") be-
dauerlicherweise in die Presse gebracht worden seien, nach Ihrer Erinnerung auf ausländische oder auch auf deutsche Zeitungen? Ich habe bisher in deutschen Zeitungen Meldungen darüber nicht feststellen können.

Falls Sie selbst über die Angelegenheit nicht orientiert sind, so wären Sie vielleicht in der Lage, mir einen Hinweis zu geben, wer darüber Näheres wissen könnte.

Ist Ihnen die Anschrift von General von Seidel bekannt?

Mit den verbindlichsten Empfehlungen bin ich, sehr verehrter Herr General,

Ihr
sehr ergebener



(Dr. H. Krausnick)

Institut für Zeitgeschichte Archiv

v. Gersdorff
Celle
Ernst Meyer, Allee 23
Telefon: 6790

25-644-3

25.4.55

An

Das Institut für Zeitgeschichte
Herrn Dr. Krausnick

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am: 28. April 1955			
Tgb.-Nr. Ka			
W			

to
zu
bei

München 22
Reitmorstraße 29

Institut für Zeitgeschichte München ARCHIV
1807/56

Sehr verehrter Herr Dr. Krausnick!

Auf Ihr Schreiben vom 22.4. teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich am 28.2.35 in Berlin im Generalstab war. Obwohl ich Mitglied des Schlieffenvereins war, bin ich nicht bei der Zusammenkunft am 28.2.35 gewesen. Ich wurde erst Ende Juli 35 Adjutant des General-Feldmarschalls v. Mackensen und kann Ihnen daher leider keine autenthische Auskunft über Ihre Fragen geben. Da ich 10 Jahre Adjutant des Feldmarschalls war und ihn daher ganz genau kenne, kann ich mir aber nicht denken, daß er seine Erklärung über die Ermordung Schleichers und Bredows vorher mit Hitler abgestimmt hat. Hitler wäre auch bestimmt nicht damit einverstanden gewesen. Nach meiner Erinnerung hat aber eine inoffizielle ehrengerichtliche Verhandlung darüber vorher stattgefunden. Autenthisch kann ich das aber auch nicht sagen.

Da der Sohn des Herrn Feldmarschalls, Generaloberst Eberhard v. Mackensen, Alt Mühlendorf über Nortorf, Kreis Rendsburg (24) alle hinterlassenen Akten etc einsehen kann und vielleicht auch aus seiner Erinnerung Autenthisches aussagen kann, würde ich Ihnen vorschlagen, sich an ihn zu wenden. Er wird Ihnen sicher gern Auskunft geben, wenn er dazu in der Lage ist.

Wenn Sie den General der Flieger Hans-Georg v. Seidel meinen,

00003

dann ist seine Adresse: Bad Godesberg, Hohenzollern Straße
63 (22 c), Telephon 5258.

Es tut mir leid, Ihnen keine bessere Auskunft geben zu
können.

Mit besten Empfehlungen

Ihr

sehr ergebener

Gerraf